



Fraktion Die LINKE

TOP:

Lfd.Nr.

Antrag zur Kreistagssitzung am 17. Juni 2011

Antrag der LINKEN betr. regionale Planung zur Errichtung von Biogasanlagen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Beschluss:

Der Kreistag fordert den Kreisausschuss auf,

- 1) dem Kreistag in der nächsten Kreistagssitzung zu berichten, welche planungsrechtlichen Möglichkeiten auf der kommunalen Ebene (Landkreis und Gemeinden) bestehen, die Erweiterung und den Neubau von Biogasanlagen zu steuern,
- 2) dem Kreistag bis zur nächsten Sitzung eine Abschätzung des derzeitigen Gesamtenergieverbrauchs im Landkreis über alle Sektoren hinweg vorzulegen
- 3) bis zur nächsten Kreistagssitzung Planungsziele für die Erweiterung und den Neubau von Biogasanlagen im Landkreis zu entwickeln,
- 4) ein Kataster für Biogasanlagen einzurichten. Dieses Anlagenkataster soll auch den Flächenbedarf für den Anbau des Beschickungsmaterials enthalten
- 5) darauf hinzuwirken, dass Biogasanlagen vor allem als KWK-Anlagen errichtet werden
- 6) darauf hinzuwirken, dass als Material für die Vergärung vor allem biologische Abfallprodukte verwendet werden und der Anbau von Energiepflanzen zum Zwecke der Vergärung im Landkreis minimiert wird,
- 7) einen Runden Tisch zum Thema Biogasanlagen einzurichten, an dem der hessische Bauernverband, der Landwirtschaftsverband Hessen, Vertreter der Lokalen Agenda 21, der BUND D, der NABU Marburg, der hessische Imkerverband/Marburger Imkerverein, VertreterInnen der Verwaltungen der Städte und Gemeinden und interessierte BürgerInnen zu beteiligen sind

Begründung:

Die LINKE im Kreistag Marburg-Biedenkopf begrüßt den Plan des Landkreises einen Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energien bis 2040 vorzunehmen und vollständig auf die

Versorgung mit regenerativen Energiequellen umzusteigen. Weiterhin steht außer Frage, dass der Ausstieg aus der nicht beherrschbaren Technologie der Energiegewinnung mittels Kernspaltung schnellstmöglich verwirklicht werden muss.

Daher ist es notwendig, sich im Landkreis darüber zu verständigen, welche Formen von erneuerbaren Energien gefördert und ausgebaut werden sollen und welchen konkreten quantitativen Beitrag die einzelnen Energieträger hierbei leisten sollen. Vom Status quo ausgehend wird es sicherlich notwendig sein, die Energiegewinnung durch Biogasanlagen im Landkreis auszuweiten. Ein planloser Wildwuchs von Biogasanlagen muss hierbei vermieden werden. Es gibt erste ernste Anzeichen dafür, dass Landwirte, die Nahrungsmittel auf den landwirtschaftlichen Flächen anbauen wollen, von der Konkurrenz durch den Anbau von Energiepflanzen - vor allem Mais - an die Wand gedrückt werden.

Eine weitere Ausdehnung der Anbauflächen von Energiepflanzen im Landkreis ist aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes mit einigem Konfliktpotenzial behaftet. Naturschutzverbände fordern angesichts der entstehenden Monokulturen in der Landschaft eine Beschränkung einer Fruchtart in der Biogasanlage auf 50% und die Einhaltung einer dreijährigen Fruchtfolge auf den Feldern.

Die Jägerschaft klagt in einigen Regionen Deutschlands über die kaum noch zu bändigende Population an Wildschweinen, die durch den verstärkten Maisanbau immer bessere Futterquellen finden. Ebenso sind die Imker besorgt, da durch den Anbau von Energiepflanzen die Bienen immer weniger Nahrung finden und das besorgniserregende Bienensterben neue erschreckende Ausmaße annimmt.

Damit die Entwicklung in diesem so wichtigen Feld durch den Kreistag angemessen begleitet und unterstützt werden kann, ist es notwendig mit den Städten, Gemeinden, Vereinen, Verbänden und Einzelpersonen gemeinsam zu beraten, wie und in welchem Ausmaß Biogasanlagen im Landkreis betrieben werden sollen.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

gez.

Anna Hofmann
(Fraktionsvorsitzende)

Dr. Ingeborg Cernaj
(stellv. Fraktionsvorsitzende)